

CAMUPS SÜD - Begehung Gefahrenstellen am 24.02.2009, 18.00h

Stand 23.05.2023

Frau Hannappel (Arbeitsschutz), Herr Thiel, Herr Stöcker (beide Dezernat 6), Frau Tillmann (Personalrat wiss.), Frau Zimmermann (Gleichstellungsbüro, Protokoll)

Legende: rote Schrift: bei Begehung 2009 aufgenommen, unterlegte Schrift: bei Begehung 2007 aufgenommen, Dez. 6 bitte Status aktualisieren, blaue Schrift: erledigt

	Wo genau: Was	Handlung / Erläuterungen
1.	In vielen Räumen auf dem Campus Süd fehlen die Flucht- und Rettungspläne	2007: Pläne werden erstellt und angebracht
2.	Ausgang H-Bahn Campus Süd, Übergang von der Straße auf den Bürgersteig: schon nach leichten Regenschauern steht zentimeterhoch das Wasser, schwer passierbar, bei Frost hohe Rutschgefahr	2007: BLB wird mit der Problembeseitigung beauftragt
3.	Bürgersteige der August-Schmidt-Straße Höhe GB I bis III: uneben und abschüssig, Stolpergefahr	2007: In Höhe der Einfahrt Nr. 50 werden die Fußwegplatten geebnet, Abschüssigkeit ist zum Regenwasserablauf notwendig
4.	Danzer Weg mit Treppe und dort Gehweg links zu den Steinen: Kopfsteinpflaster ist glatt und rutschig; Weg zugewachsen	2007: Weg wird freigeräumt und gereinigt, <i>abseits des Weges befindet sich das Landschaftsschutzgebiet, auf das die Uni Dortmund keinen Zugriff hat</i> Wird dies turnusmäßig wiederholt? In welchen Abständen?
5.	Parkplatzmarkierungen hinter GB III sind abgenutzt defekte Asphaltdecke	2007: in der fehlenden Parkplatzmarkierung wird keine akute Gefährdung gesehen, Asphaltdecke: BLB wird beauftragt
6.	Vordächer der Eingänge GB I – III: Wasserablauf defekt, Wasser tropft in die Lampen und fließt nicht ausreichend an den Seiten ab	2007: Reklamation bei verantwortlicher Baufirma: zunächst werden die Rinnen gereinigt, BLB mit Vergrößerung der Regenrinne beauftragt, bis dahin werden sie zum besseren Ablauf des Wassers öfter gereinigt.
7.	Treppen im Außenbereich zwischen GB I bis III: Beton-Rampen auf den Treppen haben weder die Breite, um von den Post-KollegInnen mit den Karren benutzt werden zu können, noch um mit einem Rollstuhl den Höhenunterschied zu überwinden; aus Richtung des HRZ in Richtung Pfortner kommend, sind die Betonstreifen erst spät zu sehen, Sturzgefahr (Idee: Kennzeichnung oder Beseitigung)	2007: an beiden Treppen werden die Rampen entfernt, ggf. nur eine Rampenspur, wenn Postkarren und Fahrräder darüber bewegt werden können <i>am GB II ist Weg über Rasengittersteine neben der Treppe möglich, im GB III ist Weg mit autom. Türöffnung und Fahrstuhl durch das Gebäude möglich</i> <i>Die Optimierung der Wege für die Postzustellung wird mit Dez.4 abgestimmt.</i> <i>Rampen entfernt, Abstimmung mit Dez. 4 ist erfolgt</i>
8.	Geschossbau II: es fehlen alle Türen ab EG, die vorher automatisch geöffnet werden konnten	2007: Türen werden derzeit ausgetauscht, Produktion der Türen ist in Auftrag gegeben Auftragsstatus wird geprüft
9.	Wege zwischen GB II, III, V und Pav. 6, sowie zum Parkplatz hinter GB V Zugänge zwischen Pav. 6 und den GBs nur über Treppen möglich, Beleuchtung schwach	2005: Treppenanlage wird für behindertengerechten Zugang („Serpentine“) umgebaut und dabei zusätzliche Beleuchtung angebracht (langfristige Planung) 2007 werden zwei bis drei neue Leuchten aufgestellt
10.	Bereich zwischen HG I und Mensa: hier haben sich Steine in der Pflasterung angehoben, Stolpergefahr Auf dem Stück zwischen Mensa und Chaudoire-Pavillon heben sich immer wieder Steine in die Höhe	2007: lose Steine vor der Mensa wurden befestigt 2009: Unebenheiten liegen im Normbereich, Planungsüberlegungen zum Vorplatz prüfen derzeit eine großflächige oder partielle Instandsetzung.
11.	Hinterer Ausgang HG 1: zu wenig beleuchteter Treppenaufgang, Waschbeton ist rutschig & ausgetreten, Rutsch- und Stolpergefahr (Idee: Beleuchtung, Oberfläche ändern, Geländer) Hintereingang des HG I, Geländer angebracht worden, aber zu wenig Beleuchtung, Treppenstufen sind im vorderen Stufenbereich weggebrochen oder wacklig, Waschbeton ist bei Nässe sehr rutschig und bei Glätte geradezu gefährlich. Vorschlag: Austauschen der Waschbetonstufen durch rutschfesteres Material	2007: Handlauf wurde angebracht, Außenbeleuchtung wurde repariert, Abtritt-Gitter wurde entfernt 2009: - alle Stufen wurden ausgetauscht, allerdings wieder durch Waschbetonstufen - ein weiteres Geländer wird angebracht, treppab rechts - die 2. Leuchte über der Tür wird repariert - die Leuchten werden gereinigt, ggf. mit neuem Leuchtmittel ausgestattet, - prüfen, ob neue hellere Leuchten angebracht werden können

12.	Lampe im Eingang des Pavillon 2b ist defekt	2007: Lampe wird repariert
13.	- Eingangsbereich des Pav. 4: Außenbeleuchtung ist ausgefallen, Vorschlag: Reparatur und zusätzlich Einbau eines Bewegungsmelders - Außen podest am Eingang mit ca. 20 cm hoher Stufe und rostige Eisenplatte als Rampe (~70cm x 100cm): Rampe ist zu schmal und zu kurz und hat keine Radabweiser, Gefahr für Rollstuhlfahrer/innen und für Fußgänger/innen mit Sehbehinderung oder im Dunkeln. Zugang wird mit Rollstühlen der Reha-Technologie in Zukunft öfters genutzt werden. Vorschlag: feste, kontrastreiche Rampe nach Vorgaben der DIN 18024, - Alarmanlage des Gebäudes nicht betriebsfähig, im studyLAB des Lehrgebiets Rehabilitationstechnologie befinden sich erhebliche Werte	2009: - Parkplatz vor Pav. 4: Büsche zwischen den Parkreihen kniehoch zurückgeschnitten - Störung der Außenbeleuchtung wird beseitigt - DIN gemäße Rampe wird installiert - Vorhandensein und Funktion einer Alarmanlage wird geprüft
14.	Pavillon 8 hinunter zur Baroper Straße 285 (Referat für Öffentlichkeitsarbeit): schlecht beleuchtet, nicht einsehbar, schräg ausgerichtet. beängstigend postkarrenproblematisch	2007: Weg wurde von Moos gereinigt und überwuchernder Bewuchs wurde zurückgeschnitten, <i>Beleuchtung ist technisch leider nicht verbesserbar</i> 2009: Planung zum Rückschnitt der Pflanzen wird geprüft
15.	- Weg vom GB IV in Richtung Straße , zwischen den Einfahrten 41 & 42: im Dunkeln sind die beiden Treppen kaum zu erkennen. - vom Gebäude GB IV führt ein Weg (mit Treppen) vom Haupt-Ausgang (Osten) nach Süden zur Baroper Straße. Die Lampe, die die Treppen beleuchten soll, ist durch Bäume verdeckt. Daher sind die Treppenstufen beim Runtergehen schlecht zu sehen, Stolpergefahr!	2009: - Leuchte wird freigeschnitten - beim Sanierungsvorhaben GB IV wird die Außenanlage planerisch mit betrachtet
16.	absolut gefährliches und viel Glätteis auf der Gebäudetreppe am GB IV, häufiger Transport von Gegenständen zur Experimentierhalle. Vorschlag: bei Glätteis sehr frühzeitig streuen	2009: auf frühzeitiges Streuen wird geachtet
17.	sehr glatt auf dem Fußweg von der Fakultät Raumplanung in Richtung Baroper Straße (hinter der Maschinenbauhalle), Gehweg neben dem Parkplatz, Vorschlag: Gehweg streuen	2009: Weg am Chaudoire-Pavillon, siehe dort, ansonsten ist hier normales Pflaster verlegt, bei Glätte wird gestreut
18.	Parkplatz an der Einfahrt 42 vor Geschossbau IV und Maschinenbauhalle: Nachts leuchtet dort ab einer bestimmten Uhrzeit nur noch eine einzige Laterne, Parkplatz liegt fast völliger Dunkelheit. Unsicherheitsgefühl	2007: <i>Lampen werden ab 22.00 Uhr ausgeschaltet, eine Lampe leuchtet bis Tagesanbruch. Prüfen: leuchten die Lampen bis 22.00 Uhr? Leuchtet die gebäude-nahe Lampe bis zum Morgen?</i> 2009: Leuchten werden freigeschnitten, Büsche zwischen Parkplatzreihen kniehoch geschnitten & in den Pflegeplan aufgenommen
19.	<u>Weg vom GB III entlang der Maschinenhalle zum Parkplatz: ca. 2.50m hohes Gebüsch. Unsicherheitsgefühl</u>	2007: <i>Eibe gestutzt, Pflanzen werden turnusmäßig gelichtet</i>
20.	Weg zwischen GB IV und Experimentierhalle (auf Lageplan unter rechts neben der roten 25.): Gewächs umgibt den Weg, macht ihn noch dunkler, Lampen reichen nicht aus, wirkt verunsichernd und bedrohlich, Vorschlag: stärkere Leuchten, Beseitigen der Pflanzen, Bäume pflanzen, deren Äste unter einer Höhe von 2m gekappt sind	2009: <i>Leider kann die Beleuchtung nicht verstärkt werden, es sind schon die stärksten Leuchtmittel installiert. Die Bäume an den Mastleuchten sind zurückgeschnitten. Ob Büsche gegen wenige hochgeschnittene Bäume ausgewechselt werden können wird von unseren Grünexperten geprüft.</i>
21.	Weg am Pav. 6 vorbei zu den Wohnheimen ist nur mit einer Lampe neben dem Pavillon beleuchtet, bis zu den Wohnheimen ist es sehr dunkel, Gehwegplatten sind in schlechtem Zustand, sind glitschig und teilweise zugewachsen. Büsche schränken die Sicht ein. Vorschlag: regelmäßig und in kürzeren Abständen reinigen, Platten ausbessern, Pflanzen stark zurückschneiden - Campus Süd ist dunkel, besonders Fußweg zwischen dem Studentenwohnheim Baroper Str. 335 und dem Informatik-Pavillon 6	2009: - Parkplatz am Pav. 6: Leuchten freischneiden, Büsche zwischen den Parkreihen werden kniehoch gekürzt & in den Pflegeplan aufgenommen - Bewegungsmelder an rechter Außenseite des Pav. 6 anbringen - Büsche am rechten Wegrand werden stark zurückgeschnitten - eine oder zwei Leuchten werden angebracht
22.	Weg von der H-Bahn (Eichlinghofen) zum Wohnheim Baroper Straße ist teilweise schlecht ausgeleuchtet, insb. auf dem Weg von der Straße links in die Einfahrt zu den Wohnheimhäusern: hier gibt es kaum Licht, auf der rechten Seite ein dunkler Parkplatz und Büsche	2009: Gelände des Studentenwerks, Studentenwerk wird über das Problem informiert mit der Bitte, die Beleuchtungssituation auf der Zufahrt und dem Parkplatz zu verbessern

23.	<p>Rudolf-Chaudoire Pavillon: keine Dachrinne, Wasser tropft auf Boden (Rutschgefahr) und gefriert im Winter (Glatteisbildung) - Es ist äußerst unangenehm, bei Regen dort her zu laufen, da einen ständig dicke Regentropfen treffen. Der Boden ist rutschig. Anscheinend funktioniert die innere Abführung des Wassers ja nicht ausreichend. Man sollte sich dann fragen, was wichtiger ist, die architektonische, ästhetische Seite des Gebäudes oder die Sicherheit der Leute. - Abtropfbereich des Rudolf Chaudoire Pavillon: im Winter bei Frost äußerst gefährlich, da extrem rutschig. Schon im Sommer ist die Gefahr bei Regen auf den grauen Steinplatten auszurutschen gegeben, was sich im Winter bei feuchtem und eiskaltem Wetter um ein Vielfaches verstärkt. Hier sind schon viele gestürzt! Pavillon liegt am Hauptweg zwischen Architeria, Hörsaalgebäude, Laubengang und Parkplatz.</p>	<p>2007, 2009: <i>Dachrinne ist archetektonisch und bautechnisch nicht vorgesehen, das Regenwasser wird innenliegend abgeführt, bodenseitig ist alles gemacht, was möglich ist:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Frostgefahr wird hier früh gestreut - es wird häufiger gefegt, um den rutschigen Fugen-Sand frühzeitig zu entfernen - graue Platten wurden mit Kugelbestrahlung aufgeraut - Architekt wird um Stellungnahme und Lösungsvorschlag gebeten
24.	<p>Rudolf-Chaudoire Pavillon: Jalousien versperren die Notausgänge</p>	<p>2007: <i>Notausgänge befinden sich an den Stirnseiten des Gebäudes, dort sind keine Jalousien angebracht. Die Türen an den Längsseiten sind zusätzliche Ausgänge und Jalousien daher erlaubt</i></p>
25.	<p>Rudolf-Chaudoire Pavillon, alle in den Boden eingelassenen Scheinwerfer und Bodenplatten, insb. die an der Treppe vom Parkplatz zur Mensa: Glatte Oberfläche, bei Regen starke Rutschgefahr</p>	<p>2007: Prüfen, ob Glasabdeckung der Scheinwerfer aufgeraut werden kann. Der Scheinwerfer wurde entfernt</p>

CAMPUS-NORD - Begehung Gefahrenstellen am 10.02.2009, 18.00h Stand 23.05.2023

Frau Hannappel (Arbeitsschutz), Herr Middeldorf, Herr Quill (beide Dezernat 6), Frau Tillmann (Personalrat), Frau Kratz, Frau Zimmermann (Gleichstellungsbüro)

Legende: rote Schrift: bei Begehung 2009 aufgenommen, blaue Schrift: erledigt, unterlegte Schrift: bei Begehung 2007 aufgenommen, Dez. 6 bitte Status aktualisieren

	Wo genau: Was	Handlung / Erläuterung
26.	Weg zwischen Mensagebäude/Chemietechnik Richtung EF 61 (Prüfungsamt): viel genutzter Verbindungsweg, fehlender Fußgängerbürgersteig trotz starkem Autoverkehr: Unfallgefahr.	2007: Dieser Weg ist ein Fußweg, darf nur im Schrittempo befahren werden Ein Verkehrsschild wird aufgestellt
27.	Ein- und Ausfahrten von den Parkplätzen und Ausfahrten zur E-F-Straße: durch die Stützen der H-Bahn ist beim Auffahren auf die Emil-Figge-Straße der Auto- und Radverkehr unzureichend zu sehen, insbes. Ausfahrten 9-12, 4-7, Leonhard- Euler-Straße. unübersichtlich, hohes Unfallrisiko (Idee: Anbringen von Spiegeln, Parkverbot auf den 3-4 Plätzen in Blickrichtung der Linksabiegenden)	2007: Emil-Figge-Straße ist Gelände der Stadt Dortmund, Stützen sind Eigentum der H-Bahn-Gesellschaft Gespräch mit der Stadt über Problemsituation, Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbegrenzung oder eines Fußgängerüberwegs in Höhe der EF-61 diskutieren, um die Geschwindigkeiten zu reduzieren
28.	2009 erneute Nennung: Parkplatz an der Emil-Figge-Straße 72 (Einfahrt 9-10): ist zu dunkel, keine Beleuchtung, unbeleuchtet, beängstigend und unsicher	2007: Anbringen einer zusätzlichen Leuchte in der Süd-West-Ecke des Parkplatzes, Richtung Maschinenbau-Gebäude, wird aufgrund von hohen Baukosten erst mittelfristig realisiert 2009: im letzten Jahr wurden neue und hellere Leuchten aufgestellt, Beleuchtungssituation kann nicht verbessert werden
29.	Einfahrt 8: Parkplatz dunkel, Lampen am Gebäude blenden stark, Unsicherheitsgefühl 2009 erneut genannt: Parkplatz links neben der EF 61 ist stockdunkel, Sturzgefahr durch schlechte Sicht (gefrorene Pfütze)	2007: mittelfristig sollen 2 neue Lampen werden auf dem Parkplatz aufgestellt werden 2009: eine zusätzliche Leuchte wird aufgestellt
30.	Einfahrt 11: dunkel und unsicher 2009: drei neue Nennungen Sprachenzentrum, Weg vom Hinterausgang zum Parkplatz, Stolpergefahr und Unsicherheitsgefühl wegen fehlender Laterne und Treppe Parkplatz hinter dem Gebäude Emil-Figge-Str. 61, Einfahrt 11 (Studierendensekretariat, Prüfungsverwaltung): Weg von der Emil-Figge-Straße zum Gebäude ist kaum beleuchtet, Parkplatz völlig dunkel	Lampenköpfe werden durch leuchtstärkere ausgetauscht, in 2007 wird eine zusätzliche Lampe auf dem Parkplatz installiert Nach Fertigstellung des B1-Ausbaus 2009: Mit Bau des IBZ wird die Beleuchtungssituation auch verbessert, wird geprüft, ob dieses Vorhaben vorgezogen werden kann.
31.	Parkplatz Emil-Figge-Str. 68, Einfahrt 12 unterhalb des Geschossbaus III: Beleuchtung zu spärlich, Beleuchtung an der Stein-Treppe vom Geschoßbau III zum Parkplatz fällt oft aus und steht im Gebüsch, Vorschlag: Glaskugeln reinigen, zusätzliche oder hellere Beleuchtung	2009: prüfen, ob die Lampe einen neuen Lampenkopf erhalten kann, Lampe frei schneiden
32.	Rad-/Fußweg zur DASA: sehr schlecht beleuchtet	2007: Gelände der Stadt Dortmund, Lampen werden hier regelmäßig erneuert und oft zerstört - Radwegbeleuchtung verstärken, - Gespräch mit der Stadt über die Problemsituation
33.	Weg von der Bushaltestelle „Emil-Figge-Str. 50“ zum gleichnamigen Gebäude: auf dem Weg befinden sich 3 Verankerungen ehemaliger Einfahrtssperren, Stolper- und Verletzungsgefahr	2007: Verankerungen (Hülsen) werden entfernt bzw gekürzt.

34.	<p>Parkplatz hinter EF 50: (2009: 5 neue Nennungen) schlecht ausgeleuchtet, Unsicherheitsgefühl, Belästigungen sind vorgekommen, Laub auf der Parkfläche wird spät oder nicht entfernt: sehr rutschig und bei Frost ausgesprochen glatt. (Idee: Zahl der Laternen erhöhen, an den Lichtmasten Überwachungskameras anbringen, deren Bild in die Leitstelle, die Tag und Nacht besetzt ist, leiten)</p>	<p>2007: <i>Im Jahr 2005 wurde eine neue Leuchtenreihe auf dem östlichen Parkplatztteil installiert, weitere Leuchten können nicht an die Leitungen angeschlossen werden, weil die Leitfähigkeit der Leitungen nicht ausreicht.</i> <i>Empfehlung: Auto mittags in die vorderen beleuchteten Reihen umsetzen</i> - Büsche unter den Bäumen direkt auf den Parkplätzen werden bodennah zurück geschnitten - Defekte Birnen in den Lampen 309 und 320 werden ausgetauscht Baumschnitt erst im Oktober 2009: - defekte Lampen ersetzen (z.B. 309) - prüfen, auf welche Weise eine weitere Leuchentreihe gebaut werden kann - Büsche auf den Bauminselfen werden stark zurückgeschnitten</p>
35.	<p>Fahrräder in EF 50 haben keine TÜV-Plaketten und wirken unsicher</p>	<p>2007: <i>Es ist nicht vorgeschrieben, TÜV-Plaketten im Aufzug anzubringen, TÜV-Prüfung erfolgt regelmäßig</i></p>
36.	<p>Campusseitiger Zugang zum Gebäude Emil-Figge-Straße 50: auf dem Bereich des Trampelpfades auf dem Rasenstück wurden zwar Späne geschüttet, diese waren innerhalb kürzester Zeit zertrampelt, bzw. verrottet, auch der gepflasterte Gehweg sieht nicht besser aus. In beiden Bereichen sind regelmäßig Wasserlachen, die schnell zum Ausrutschen führen, sowohl bei Regenwetter, als auch bei Eisglätte. Alles rund um die Emil-Figge-Straße 50 auf Grund der Baustelle</p>	<p>2009: <i>Die Situation rund um die Baustelle ist sicher nicht angenehm, kann aber nicht verbessert werden. Die Pfützen werden regelmäßig aufgefüllt, entstehen aber durch das Rangieren der Baufahrzeuge immer wieder neu.</i></p>
37.	<p>EF 50: Asbest-Aschenbecher sind noch immer vorhanden</p>	<p>2007: <i>Aschenbecher stehen im Außenbereich, vor der Eingangstür. Hier besteht keine Gefahr.</i></p>
38.	<p>Gebäude EF 50: Durch die Umbaumaßnahmen ist es für Studierende im Rollstuhl und für blinde und sehbehinderte Studierende ausgesprochen problematisch und sehr anstrengend in die Gebäude zu kommen. Wege sind verschlammte und rutschig, Wegführungen geändert, Geräte werden stehen gelassen und die Wege direkt vor den schmalen Ausgängen werden als Raucherzone benutzt. Mit einem Rollstuhl ist es bereits jetzt ausgesprochen schwierig in die Hörsäle zu kommen, weil die Rampen schmal, mit einer erhöhten Kante und einer nachfolgenden Stufe versehen sind, das ist auch für blinde und sehbehinderte Menschen eine Stolperfalle. Genügen die Zugänge zu den Hörsälen 1-3 Sicherheits- und brandschutztechnischen Anforderungen? Probealarm hat zu langen Schlangen an den Ausgangstüren geführt, der komplette linke Teil des Gebäudes wurde über eine (!) Treppe evakuiert, Zeitpunkt des Probealarms lag nicht in der Hauptbetriebszeit! Schmale Holzkonstruktionen, auf denen die Leute nur hintereinander ins Freie gelangen können, sind feuergefährdet. Die Eingangstür vom Campus zu Bauteil C wird früh geschlossen (18.00), die rückseitige Tür zum Parkplatz sehr unterschiedlich, manchmal ist sie um 18.00 geschlossen, manchmal um 21.00 noch offen. Studierende, die ihre Seminare um 18.00 beenden, müssen um das ganze Gebäude herumlaufen.</p>	<p>2009: <i>Die Situation rund um die Baustelle ist sicher nicht angenehm, und die Gegebenheiten ändern sich gemäß dem Baufortschritt täglich.</i> <i>Sollten Geräte oder Baumaterialien in Fluchtwegen stehen oder sonstige Gefährdungen erkannt werden, bitte benachrichtigen Sie die Abteilung für Arbeitschutz (Frau Hannappel T –3306 o. Herrn Tepe – 3307)</i> <i>Im Rahmen der derzeitigen Baumaßnahmen kann die erhöhte Kante konstruktionsbedingt zur Zeit nicht entfernt werden. Im Rahmen der Gesamtbaumaßnahme erfolgt die brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes.</i> <i>Die Baustelle wurde mehrfach auf ihre sicherheits- und brandschutztechnischen Anforderungen hin geprüft, sie entspricht den Vorgaben und Normen.</i> <i>Bauteil C ist zur Zeit der Begehung gesperrt. Die Türen sind mit Absicht nach 18.00 verschlossen, da verhindert werden soll, dass Unbefugte in den Abendstunden in das Gebäude kommen. Im Normalfall – nach der derzeitigen Baustellensituation – ist der Eingang an der Pfortnerloge abends offen, wodurch zumindest eine Sichtkontrolle gewährleistet ist.</i></p>
39.	<p>Beide Eingänge der Bibliothek sind bei Dunkelheit schlecht ausgeleuchtet. Beim Eingang "Mensabrücke" wird zur Ausleuchtung die Bürobeleuchtung brennen gelassen.</p>	<p>2009: Realisierung prüfen</p>
40.	<p>Uni-Bibliothek: Weg von UB zum Parkplatz oder zur S-Bahn bedrohlich und dunkel, Unsicherheitsgefühl, Weg von der Bibliothek zum Auto auf dem Parkplatz: menschenleer & haben düstere, abgelegene Stellen.</p>	<p>2009: Wachdienst der UB bietet seit September 2008 während der Nachtöffnung eine Begleitung zum Parkplatz oder zur S-Bahn auf Anfrage an.</p>

41.	Beton-Treppe des hinteren Mensaausgangs (Ausgang gegenüber den Toiletten und beim oberen Eingang zum Studentenwerk): Sie besteht quasi aus zwei Treppen mit einem größeren Absatz in der Mitte. Wenn es geregnet hat, steht dieser fast komplett Unterwasser, sodass es nur schwer und mit viel Balancieren möglich ist, die Treppe weiter hinunter/hinauf zu steigen.	2009: Der Aufgang gehört zum Gelände des Studentenwerks, die Information wird weitergeleitet
42.	Mensafoyer: Werbeflächen/Stellwände/Theke/Tische/Stühle keilförmig gesetzt, verengen den Durchgang auf bis zu 2 m. Unfallgefahr, Stolpergefahr. (Idee: Aufstellung in den Seitengängen oder weiter hinten im Foyer)	2007: <i>Das Mensagebäude wird vom Studentenwerk bewirtschaftet, die Uni Dortmund kann hier nicht eingreifen</i> Gespräch mit dem Studentenwerk über Problemsituation
43.	Mensabrücke: Glätteisgefahr, glatter Bodenbelag verwandelt sich bereits bei überfrierender Feuchtigkeit in eine Rutschbahn (Idee: rauere Pflastersteine); Wasserpfützen fließen in den leichten Senken nicht ab und überfrieren	2007: <i>Unebenheiten sind leider nicht zu verhindern oder ausgleichbar</i> Streudienst wird beauftragt, die Mensabrücke frühzeitig und vorrangig zu bedienen 2009: Eingang Bibliothek Mensabrücke: Abfluss reinigen
44.	Mensabrücke: diverse Pflastersteine locker, Stolpergefahr	2007: Pflastersteine am Brückenkopf mensaseitig wurden befestigt
45.	Nach Schneefall: - Mensabrücke bei Schnee: Schnee zu Eis festgetreten und festgefroren, Pflaster ist uneben und es entstanden Eis-Inseln wie bei Regen große Seen, Wintereinbruch: die Mensabrücke (von der Zentralbibliothek zum Mensagebäude) total vereist und die Rutschgefahr somit sehr hoch war. Bei Regen sind hier außerdem viele größere Pfützen. - die Treppe gegenüber der H-Bahn auf der Mensabrücke zum zum Paket-Schalter war dermaßen glatt und tw. noch voller Matsch, dass man nur sehr langsam und mit Hilfe des Geländers heile nach unten kam, wurde über Tag noch schlimmer - Treppen zu den Bushaltestellen, große Sturzgefahr - Räumdienst bei Schneefall? Möglichkeit, zumindest schnell schmale Wege freizuschaukeln? Besonders gefährlich sind die Treppen	2009: Räumdienst war nicht ausreichend auf diese Extremsituation eingestellt. Erfahrungen werden für Verbesserung des Räumdienstes genutzt. Insbesondere werden die Wege breiter geräumt und die Treppen besonders beachtet.
46.	Mensabrücke, Brückenabgang am Mathetower: 2009 erneute Meldung schlecht beleuchtet und Treppenstufen sind z.T. uneben. Stolpergefahr	2007: <i>Lampe trägt das stärkste mögliche Leuchtmittel, ein stärkeres ist technisch leider nicht realisierbar Empfehlung: Treppengeländer nutzen</i> Treppenstufenabnutzung liegt noch im Normbereich, wird beobachtet 2009: Bau einer zusätzlichen Lampe wird geprüft
47.	Mensabrücke: sehbehinderten Studierenden fehlt seit der Renovierung das Sehbehinderten- und Blinden-Leitsystem	2007: <i>mittelfristig wird die Mensabrücke im Zuge eines Gesamtkonzepts der Ost-West-Verbindungswege neu gestaltet, der BLB wird dann profilierte Pflastersteine einsetzen (Campus Süd)</i> 2009: <i>Im Frühjahr beginnt die Verlegung eines neuen Leitsystems mit fest in den Boden eingelassenen Platten. Probefeld ist vor dem Eingang EF50 zu sehen. Damit wird die Gefahr beseitigt sein.</i>
48.	Parkplatz Mensabrücke: nördlicher Teil: schwer erkennbare Stufe Einfahrt zum Mensahof; Stolpergefahr; südlicher Teil: Eingang zum Audimax nur von innen schwach beleuchtet, für Sehbehinderte schlecht zu finden, Zugangsmöglichkeiten für Gehbehinderte durch Bordsteinkante erschwert, notwendiger Zugang zur Mensa- und H-Bahn-Ebene nur über Fahrstuhl im Audimax-Gebäude	2007: <i>Gehsteig-Absenkung vor Audimax angebracht, Taxihalteplatz besteht auf der gegenüberliegenden Straßenseite, im Bereich der Mensa-Hofeinfahrt wurde der Bordstein abgesenkt</i> Anbringen einer (oder mehrere) Leuchte/n wird geprüft 2009: Beleuchtung Audimax-Eingang wird geprüft

49.	Bushaltestelle „Universität“ am Vogelpothsweg (zur Mensa Seite hin) sehr gefahrenträchtig, bietet den vielen Wartenden viel zu wenig Platz. (3 Nennungen) und schlecht ausgeleuchtet Vorschlag: Warteraum vergrößern durch Wegnehmen von Parkplätzen, Haltestellenschild mitsamt Abfall-eimer von der Strasse zurückversetzen (so dass es beim Einsteigen weniger im Weg steht), Busspur auf Parkplatz führen und Haltestelle dorthin verlagern.	2009: - Wartebereich wird vergrößert - Haltestellenschild wird so versetzt, dass es nicht beim Einsteigen behindert - Beleuchtung unter der Brücke verbessern, damit Autoverkehr Gefah-rensituation besser erkennt
50.	2 Nennungen: Beim Überqueren des Vogelpothsweg Rutschgefahr (durch geforene Pfüzen und Matsch) Querung des Vogelpothswegs ist gefahrenträchtig und mit Kinderwagen kann man nicht an parkenden Autos vorbei & die Grünstreifen passieren. Vorschlag: 3-4 gut erkennbare Querungskorridore über Parkplatz, je 1 m Breite (Fußgängerüberweg zwi-schen S-Bahn & Audimax (2 Nennungen), Schreibwarenladen & Mensa, Schreibwarenladen & Parkplatz), Ampelanlage aufstellen.	2009: Querung des Parkplatzgeländes wird zwischen Aufzug S- & H-Bahn und Eingang Audimax durch Freihalten von je einem Parkplatz pro Parkreihe ermöglicht, einschl. Befestigen der Grünstreifenüber-gänge (Rollstuhltauglichkeit beachten)
51.	Baustelle oberhalb der S-Bahn-Station (die kleine und die große)	2009: Baustelle wird beseitigt, fehlende Lampe wird aufgestellt
52.	Fahrkartenautomat: großer Hohlraum innerhalb des Gebäudes hinter dem Automaten bietet Möglichkeit für ein Ver-steck, bedrohlich	2009: Gefahrenstelle wurde beseitigt, erledigt
53.	S-Bahn-Station, Bahnsteige: bei Regen tropft es beständig und stetig, Boden völlig nass, Rutschgefahr	2007: <i>S-Bahn-Station ist ein Gelände der DB, nach Bauarbeiten 2008 ist das Problem nicht mehr vorhanden</i>
54.	Weg um die UB von S-Bahn zur Bushaltestelle Vogelpothsweg: unübersichtlich, dunkel, Büsche ragen in den Weg	2007: Büsche werden regelmäßig bodennah zurückgeschnitten
55.	Senkung des Fußgängerbereiches zwischen S-Bahn-Treppen & Bibliothek: Hier sammelt sich bei Regen viel Wasser, Eisfläche, große Sturzgefahr	2007: Meldung an den BLB erfolgt, Reparaturen wurden durchgeführt
56.	Ausfahrt 24 vom Mensaparkplatz auf den Vogelpothsweg ist nach links nicht einzusehen. Die Unüber-sichtlichkeit wird durch die Krümmung der Straße erzeugt. Vorschlag: Spiegel anbringen	2009: Stadtgebiet, hier haben wir keinen Zugriff, Stadt wird über Wunsch informiert
57.	Parkplatz hinter der H-Bahn am Studierenden-Dorf, Wege innerhalb des Studierenden-Dorfs: nur wenige Lampen mit geringer Leuchtkraft vorhanden	2007: Gelände des Studentenwerkes oder der KZVK Einrichtungen werden angeschrieben
58.	Erich-Brost-Haus (Otto-Hahn-Str. 2): Weg zur Bus- bzw. S-Bahnstation, sowohl der Weg entlang dem EBH wie auch der Parkplatz sind schlecht ausgeleuchtet, Unsicherheitsgefühl	2007: Lampen um das Erich-Brost-Haus wurden im 01/2009 durch besser beleuchtende ausgetauscht
59.	Der Weg auf der Nordseite des E-B-Hauses wird stark frequentiert, um den Südeingang des Mathematik-gebäudes oder den Turm P1 der Physik zu erreichen, Trampelpfad in der Wiese ist tief ausgetreten, bei Feuchtigkeit glitschigen bis matschig, Vorschlag: ca. 10 m pflastern, ohne Stufen, da dort auch gleich Behindertenparkplätze sind, Fußweg könnte an der Buschgruppe vorbei zwischen zwei Behindertenpark-plätzen enden	2007: mittelfristig wird die vorgeschlagene Lösung realisiert
60.	Wegführung von S-Bahn-Haltestelle zum Sportinstitut lenkt 3 mal eine Straße Vorschlag: Wegführung auf der linken Straßenseite in Gehrichtung ausbauen, Rasenstückquerung befestigen, Trampelpfad stabilisieren für Kinderwa-gen (KUKI im Sportinstitut), Gehweg um die Kurve herum mit Absenkung an Straßenübergang, Zebrastreifen am Über-gang des Vogelpothsweg	2009: <i>städtisches Gebiet, Verlängerung der Straße ist für dieses Jahr geplant, Wegführung wird dann geändert werden, Zebrastreifen setzt die Stadt nur in Wohngebieten ein, derzeit keine Handlungsmöglichkeit</i>
61.	Wege an den Sporthallen (zum Campus Süd) sollten nachts beleuchtet sein, Weg unter der H-Bahn ist unbefestigt, schlecht beleuchtet und überwuchert. Rutschgefahr, Unsicherheitsgefühl (Idee: Leuchten an den H-Bahn-Stützen)	2007: <i>Die Wege unter der H-Bahn verlaufen durch ein Landschaftsschutzge-biet, Eingriffe sind hier nicht gestattet</i>
62.	Fußweg vom Sportzentrum (Otto-Hahn-Str. 3) zum Wohnheim Meitnerweg. An diesem kleinen Fußweg steht nur am Anfang eine Lampe.	2009: <i>dies ist kein offizieller Weg, Beleuchtung nicht möglich</i>

63.	Weg vom Sportgebäude links auf die Otto-Hahn Straße, nach einigen Metern auf der linken Seite kleines parkähnliches Stück: 2 Meter hohe, größtenteils blickdichte Buschreihe direkt am Bürgersteig an der Straße wirkt bedrohlich (HINTER der Buschreihe auf der Bahnseite ist es ausgeleuchtet, nutzt wenig, denn von der Straße aus kann man wegen den Büschen nicht gesehen werden und der Fluchtweg zur Straße ist behindert. Vorschlag: Diese Buschreihe sollte entfernt werden.	2009: Büsche werden entlang der gesamten Otto-Hahn-Straße deutlich eingekürzt (ca. 1,20 Höhe)
64.	Gehweg vom Physikgebäude 2 - Süd-Ausgang, Richtung Parkplatz Otto-Hahn-Straße 4 (Parallelstraße zur Einfahrt 29): sehr dunkel, drei Lampen bieten nur schwache Beleuchtung. Unsicherheit	2007: zusätzliche Lichtquellen sind nur mit großem technischen und finanziellen Aufwand möglich, derzeit stehen keine Mittel zur Verfügung, Metallhülsen der alten Durchfahrsperrern wurden abgesägt
65.	Parkplatz an der Otto-Hahn-Straße: dunkel und unwegsam, wird südlich von Büschen begrenzt, Fußgänger/innen sind schwer zu erkennen, häufig werden Autos aufgebrochen, Unfallgefahr und Unsicherheit 2009: 6 neue Nennungen Vorschlag: Beleuchtung verbessern, Querweg zur Straße beleuchten, Frauenparkplätze in den beleuchteten Bereichen markieren	2005, 2007, 2009: zusätzliche Lichtquellen sind nur mit erheblichem Aufwand möglich, da die Stromleistung der bestehenden Leitungen erschöpft ist, derzeit stehen keine finanziellen Mittel zur Verfügung, um die Situation zu verbessern Frauenparkplätze: Kontrolle unmöglich, beleuchtete Parkplätze sind abends die frequentiertesten. Empfehlung: Fahrzeuge mittags in den beleuchteten Bereich oder in Richtung Straße umsetzen
66.	Ausfahrten des großen Parkplatzes OH-Straße: parkende Autos versperren die Sicht auf den Querverkehr (Idee: Spiegel) 2009 erneute Nennung	2007, 2009: Straßenbereich ist städtisches Gelände, keine Handlungsmöglichkeit, Stadt wird über Wunsch informiert: Anbringen von Spiegeln
67.	Wohnheim Meitnerweg Beleuchtung auf der Straße endet an der S-Bahn-Brücke, Bereich von Brücke bis Kreuzung Universitätsstraße unbeleuchtet.	2007: Beleuchtung zwischen Universitätsstrasse und S-Bahn-Trasse herstellen, Studentenwerk und Stadt Dortmund werden angeschrieben
68.	Kreuzung Meitnerweg Ecke Universitätsstr.: unbeleuchtet und extrem dunkel, Leuchtenmasten sind vorhanden, jedoch keine Lampen angebracht	2007: die beiden vorhandenen Lichtmasten aktivieren, Stadt Dortmund wird angeschrieben
69.	Friedrich-Wöhler-Weg auf die Otto-Hahn-Str. einbiegend behindert ein Busch (an einem Baum) die Sicht in die O-H-Str. bergab erheblich – nicht im Winter. Vorschlag: Strauch einkürzen oder umpflanzen.	2009: Strauch ist bereits gekürzt
70.	Zwischen ET-Gebäude und der Chemie (Friedrich-Wöhler-Weg 4) steht auf dem Grünstreifen schräg gegenüber des Fahrradständers eine rostige 2cm dicke und etwa 50cm lange Stahlstange aus dem Erdboden: Verletzungsgefahr	2007: Stange wird sofort entfernt
71.	Weg vom Hörsaalgebäude 2 zum F&E-Gebäude/neuen Informatikgebäude: - Wegstelle mit Gefälle direkt am Delta. Rutschgefahr & umgekehrte Richtung: vom F&E-Gebäude zum großen Parkplatz, Abkürzung für Linksknick zu Delta direkt über das Gefälle auf den "Hof" des E-Technik-Gebäude. Rutschgefahr (Idee: Treppe)	2007: Im Zuge des Gesamtkonzepts der Ost-West-Verbindungswege wird mittelfristig auch dieser Bereich ausgebaut und gestaltet
72.	Martin-Schmeißer-Weg 13 bis Bushaltestelle "Joseph-von-Frauenhofer-Str": unbeleuchtet, Stolpergefahr, Unsicherheit	2007: städtisches Gelände, Stadt wird über Wunsch informiert
73.	um von der H-Bahn-Haltstelle "Technologiepark" auf die andere Straßenseite zu wechseln (Richtung Fraunhofer Institut) muss man drei Fahrbahnen überschauen. Gleichzeitig wird hier 50 km/h gefahren. Der Übergang der Straße ist tagsüber sehr schwierig und eine Verkehrsinsel würde hier sehr helfen.	2009: städtisches Gelände, die drei Spuren sind für den Verkehrsabfluss zur Hauptverkehrszeit notwendig, eine Verkehrsinsel würde die Sperrung einer Spur erfordern, Wahrscheinlichkeit auf Umsetzung wird gering eingeschätzt, Stadt wird über Wunsch informiert
74.	Parkplatz DELTA: dunkel und unwegsam. Unfallgefahr und Unsicherheit	2007: Gelände ist nicht als Parkplatz ausgewiesen & wird daher nicht gestaltet
75.	In den Maschinenbau -Gebäuden: elektrische Türöffner im Erdgeschoss- und Untergeschossbereich häufig defekt und ab 16:00 ausgeschaltet. Gehbehinderte benachteiligt	2007, 2009: Problemsituation wird geprüft

76.	Untergeschossbereich Maschinenbaugebäude I, Leonhard-Euler-Straße 5: Zugangstür (dicke Stahltür) vom Flurbereich 4 zu den Bereichen ab Raum U012 ist häufig unverschlossen, ebenso der Raum U013 (evtl. auch immer geöffnet?), des Öfteren steht ein großer Gitterwagen im Flurbereich. Dieser dunkle Untergeschossbereich bildet eine Sackgasse und ist nicht überschaubar. Der Bewegungsmelder (Lichtfunktion) funktioniert nicht immer. Der Bereich ist für jedermann zugänglich, das heißt auch für Unbefugte.	2009: Problemsituation wird geprüft
77.	Chemiegebäude C2-01-700er: zweiter Fluchtweg fehlt, Fluchttür auf der Ebene C2-01 zur Einfahrt 32 ist nach 18 Uhr abgeschlossen. (Idee: Panikschließung)	2007: Problemsituation wird geprüft
78.	Chemiegebäude C1 Ausgang Richtung Hörsaalgebäude: Direkt im Eingangsbereich mehrere Unebenheiten, 1-2 fehlende Naturpflastersteine	2007: Pflastersteine werden befestigt
79.	Fachbereich BCI: wechselt man außerhalb der Geschossbauten aus dem Keller ins EG, so läuft man an vielen Stellen aus dem zentralen Flur auf die Unterseite der Treppen zu. Diese sind aus Beton, mit vielen Ecken genau in Kopfhöhe.	2007: Gefahrenstelle wurde beseitigt bzw. kenntlich gemacht
80.	Im Übergang vom Gebäude G3 in den Zentralbereich CT-ZB im Untergeschoss U: an der Stahltür ragt ein funktionsloser Mechanismus in Kopfhöhe in den Türdurchgang	2007: Gefahrenstelle wurde beseitigt
81.	permanentes Ärgernis: Aufzug im G3 bleibt häufig stecken	2007: wird geprüft
82.	Mathematikgebäude: rauchende Menschen am Aschenbecher direkt vor dem Eingang versperren den Ein- und Ausgang (Idee: zwei Meter weiter aufstellen)	2007: Aschenbecher wurde versetzt
83.	nach Gebäudeschließzeit ist aus dem Mathetower/Audimax nur der obere Audimax- Ausgang (oder der an der Südseite vom Gebäude) zu benutzen und danach die sehr schlecht beleuchtete Treppe zum Parkplatz. Vorschlag: Schließzylinder in der Tür vom unteren Audimax-Eingang durch einen für Mitarbeiter/innen nutzbaren auszutauschen (MEA4). Beleuchtung im hinteren Treppenhaus des Mathegebäudes (Richtung Sportgebäude) funktioniert abends (18:00 Uhr) nicht.	2009: Der Schließzylinder Mathetower ist ausgewechselt. Die Treppenhausbeleuchtung wird über Zeitschaltuhr in der Verteilung UG auf 22.00 Uhr geschaltet. Danach kann die Beleuchtung per Taste eingeschaltet werden.
84.	gesamte Campusbeleuchtung zu gering und Leuchtmitteln sind zu schwach die Wege zwischen den Universitätsgebäuden und zur S-Bahn brauchen mehr Laternen, Uniparkplätze sind nachts schlecht ausgeleuchtet, Weg von der EF50 zur S-Bahn ist sehr dunkel.	2007, 2009: Auf dem Campus sind in allen Lampen die stärksten Leuchtmittel angebracht, ab 22.00 Uhr bleiben mindestens 30 % der Lampen eingeschaltet. Mittelfristig wird mit einer Neukonzeption der Ost-West-Achse auch das Konzept der Beleuchtung überarbeitet. Auch für den gesamten Campus wird an einem neuen Beleuchtungskonzept gearbeitet, dass jedoch einige Jahre zur Realisierung benötigt.
85.	Starke Rutschgefahr auf den genopten Matten vor Treppenabgängen (z.B. zur S-Bahn) und den Bodenbelag in den H-Bahn-Haltestellen.	2009: Für den S-Bahnbereich wird Info an DB weitergegeben, für H-Bahnbereich wird DSW21 informiert und im Bedarfsfall mehrere Fußmatten in den Eingangsbereich gelegt, der Eingangsbereich der Bibliothek wird ebenfalls mit mehreren Fußmatten ausgelegt
86.	Bodenmarkierungen für Sehbehinderte sind extrem glatt. weißen Orientierungstreifen auf den Wegen frieren bei Schneefall und Frost zu und bilden eine glatte Fläche, extreme Rutschgefahr	2009: Im Frühjahr beginnt die Verlegung eines neuen Leitsystems mit fest in den Boden eingelassenen Platten. Probefeld ist vor dem Eingang EF50 zu sehen. Damit wird die Gefahr beseitigt sein.
87.	H-Bahnhöfe, Foyer der Mensa, Parterre-Bereich der Galeria: zu Nichtraucherzonen erklären (wie s-Bahn), Aschenbecher entfernen	H-Bahn-Gesellschaft hat Rauchverbot ausgesprochen und Beschilderung angebracht, Mensa und Galeria werden vom Studentenwerk betrieben, Studentenwerk wird über Wunsch informiert